

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE C**

# **UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN**

**Reihe 1**

**Die Kostenstruktur in der Wirtschaft**

**II. Handwerk 1962**

**Vorbericht 4**

**Nahrungsmittelhandwerk**

**(Ausgewählte Handwerkszweige)**



Bestellnummer : C 1/II - 62 V 4

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung .....	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen .....	5
Tabellen	
1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962 .....	10
2. Kosten und Betriebsergebnis 1962 je Unternehmen .....	12
3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen ...	17
4. Posten des Jahresabschlusses 1962 je Unternehmen .....	18

---

## Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- .. an Stelle einer Zahl = Nachweis entfällt wegen unzureichender Besetzung
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Erschienen im April 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

## 1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1962 im Handwerk wurde auf Grund des "Gesetzes über die Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen im Handwerk erfolgte für das Jahr 1958 1). Im Jahre 1967 wird das Handwerk erneut für 1966 befragt.

Die Kostenstrukturstatistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Sie gibt ein Bild von dem Produktionsaufwand und seiner Zusammensetzung. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft von besonderer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Handwerkszweige erhält auch der einzelne Betrieb Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung im Handwerk in enger Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks vorbereitet und durchgeführt. Wegen der zur gleichen Zeit laufenden Handwerkszählung 1963 wurde zur Entlastung der Betriebe von einer direkten Befragung abgesehen. Statt dessen wurden die bei 110 Buchstellen des Handwerks vorhandenen Unterlagen herangezogen. Mit ihrer Hilfe war es möglich, Angaben für rd. 5 500 Betriebe zu gewinnen. Da verschiedene Handwerkszweige und Größenklassen nicht ausreichend und andere nur schwach besetzt waren, sind die Ergebnisse weniger vollständig als die der Erhebung für 1958. Trotz gewisser Vorbehalte dürften sich aber auch aus den neuen Zahlen brauchbare Erkenntnisse gewinnen lassen.

Erhebungseinheit war der Gesamtbetrieb (Gesamtunternehmen einschl. aller Verkaufsfilialen u.dgl.), jedoch ohne eine etwa vorhandene Landwirtschaft. In die Erhebung wurden auch Handwerksbetriebe mit Betriebskombinationen einbezogen, die bei der Aufbereitung jeweils dem Handwerkszweig zugeordnet wurden, in dem der wirtschaftliche Schwerpunkt des betreffenden Unternehmens lag. In den Fällen, in denen sich ein wirtschaftlicher Schwerpunkt beim Handel ergab, wurden sie unter der Bezeichnung "mit überwiegend Handel" zusammengefaßt.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1962 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1963 endete).

Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1958 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Kennzeichnung des Handwerkszweiges, tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres) wurden verschiedene Posten des Jahresabschlusses, der Umsatz, selbsterstellte Anlagen (soweit

1) Vgl. Fachserie C "Unternehmen und Arbeitsstätten", Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft", Gesamtveröffentlichung II. Handwerk 1958.

2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 4a "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 2: Handwerk.

aktiviert), der Material- und Wareneingang bzw. -einsatz (wahlweise) und vor allem die Kosten - gliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen noch "besondere Hinweise" beigegeben. Dennoch ließen sich Rückfragen bei den Buchstellen nicht vermeiden, die meistens zur Ergänzung und Klärung von Zweifelsfragen führten, so daß fast alle eingegangenen Fragebogen verwertet werden konnten.

Die Auswahl der Betriebe wurde durch die eingeschalteten Buchstellen, die danach auch die Fragebogen ausfüllten, nach einem vom Statistischen Bundesamt auf Grund der von den Buchstellen gemachten Angaben aufgestellten Erhebungsplan vorgenommen. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

Nachdem kürzlich bereits in drei Vorberichten Ergebnisse für ausgewählte Handwerkszweige (siehe Seite 22) erschienen sind, werden nachstehend die Ergebnisse für:

1. Bäckerhandwerk (ohne Kaffeeausschank)
2. Bäckerhandwerk mit überwiegend Handel
3. Konditorenhandwerk (ohne Kaffeeausschank)
4. Fleischerei

veröffentlicht. Die Ergebnisse für alle in die Erhebung einbezogenen Handwerkszweige werden später in der Gesamtveröffentlichung II. "Handwerk 1962" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Im Gegensatz zur Kostenstrukturstatistik 1958 erscheinen diesmal keine gesonderten Ergebnisse für das Berliner Handwerk. Die Angaben der Berliner Betriebe sind vielmehr in die Ergebnisse des Bundesgebietes miteinbezogen; desgleichen die Angaben des Saarländischen Handwerks, das 1958 nicht befragt wurde.

Bereits bei der Aufstellung des Erhebungsplanes zeigte sich, daß aus den Unterlagen der Buchstellen für eine Reihe von Zweigen bzw. Größenklassen nur eine beschränkte Anzahl von Betrieben zu erfassen war. Hieraus erklärt sich auch der teilweise relativ geringe Repräsentationsgrad, der gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1962 <sup>1)</sup> in nachstehender Tabelle aufgeführt wird. Die erstellten Ergebnisse müssen daher - wie schon eingangs erwähnt - mit einem gewissen Vorbehalt betrachtet werden.

---

1) Vgl. Fachserie L "Finanzen und Steuern", Reihe 7 "Umsatzsteuer 1962" Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962.

Wirt- schafts- klasse 1)	Bezeichnung	Unternehmen			Steuerlicher Umsatz		
		lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad	lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad
		Anzahl		%	1 000 DM		%
aus 28 45 0	Bäckerhandwerk (ohne Kaffeeausschank)	44 252	590	1,3	5 734 264	91 065	1,6
43 ... 2)	Bäckerhandwerk mit überwiegend Handel	2)	57	.	2)	12 615	.
aus 28 45 5	Konditorenhandwerk (ohne Kaffeeausschank)	1 777	43	2,4	265 332	5 256	2,0
29 17 0	Fleischerei	37 527	497	1,3	11 131 686	152 386	1,4

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).

2) In der "Systematik der Wirtschaftszweige" und in der "Umsatzsteuerstatistik 1962" nicht gesondert ausgewiesen.

## 2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je Unternehmen bzw. je durchschnittlich tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr 1962 gemeldeten steuerbaren, d.h. umsatzsteuerfreien und umsatzsteuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge (z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen) enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen. Erlösschmälerungen (wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe u.dgl. und Skonti) sind abgezogen.

Der wirtschaftliche Umsatz ist hier gegliedert in Handwerksumsatz (Umsätze von selbsthergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen und aus sonstigen handwerklichen Leistungen wie Reparaturen, Installation, Montage, Lohnarbeiten für fremde Betriebe sowie Dienstleistungen), Handelsumsatz (Verkauf von fertig bezogenen Waren, auch Gaststättenumsatz) und sonstigen Umsatz.

Beim "Handelsumsatz" waren auch geringfügige handwerkliche Leistungen einzu- beziehen, sofern diese mit dem Absatz der Handelswaren verbunden sind (z.B. das Anschließen elektrischer Geräte an vorhandene Leitungen oder das geringfügige Ändern von Kleidungsstücken nach den Maßen des Käufers beim Kauf von

Fertigkleidung). Zum "sonstigen Umsatz" rechnen Einnahmen aus nichthandwerklichen Leistungen wie z.B. aus Lohnfahren, Gutachtertätigkeit, Fleischbeschau sowie Provisionen. Nicht dazu zählen landwirtschaftliche Umsätze, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremden Gebäuden, Gebäudeteilen und Grundstücken, Zinsen, Dividenden u.dgl. sowie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Der Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) ergibt sich aus der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes und der Veränderung der Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten). Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus sonstigem Umsatz ein. Hinzugerechnet wurden ggf. auch selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1962, soweit diese der eigenen betrieblichen Nutzung dienten und aktiviert wurden.

Die Nettoproduktion (Nettoleistung) ergibt sich, wenn man von der Gesamtproduktion den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten sowie den Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. abzieht. Dieser Wert bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch den Beitrag zum Sozialprodukt dargestellt wird. 1) Bei der Errechnung des Beitrags zum Sozialprodukt sind außer den vorstehend aufgeführten Vorleistungen noch die weiteren Vorleistungen (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, Kosten für Kfz-Haltung, die in den "sonstigen Kosten" enthaltenen Bankspesen, Versicherungsprämien, Büromaterial, Porto, Lizenzkosten) sowie ggf. die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kostencharakter haben, vom Wert der Gesamtproduktion abzusetzen und die ermittelten Zahlen in einigen Punkten zu bereinigen.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr 1962 entfallenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Geschäftsjahre waren daher in den Zahlenangaben nicht zu berücksichtigen. Kosten für vermietete bzw. verpachtete betriebsfremde Gebäude, Gebäudeteile u.dgl. sowie für eine etwa vorhandene Landwirtschaft waren ebenfalls nicht mit aufzuführen. Soweit die Gesamthöhe einzelner Kosten (z.B. Berufsgenossenschaftsbeiträge, Gewerbesteuer) noch nicht feststand, waren die hierfür geleisteten Vorauszahlungen unter Berücksichtigung von erfahrungsmäßigen Zu- oder Abschlägen als Jahresbeträge einzusetzen. Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Der Material- und Wareneinsatz wurde bei dieser Erhebung im Gegensatz zu 1958 ebenfalls erfragt und auch größtenteils ausgewiesen. Vereinzelt mußte er aber unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an Roh- und Hilfsstoffen zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehörteilen, Zutatensowie an Handelsware aus dem ebenfalls erfragten Material- und Wareneingang des Berichtsjahres 1962 errechnet werden.

Bei den fremden Lohnarbeiten handelt es sich um das Entgelt für die Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials (einschl. Waren bzw. Gegenstände von Kunden) durch fremde Betriebe.

---

1) Vgl. hierzu Fürst, G.: "Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung" in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg., NF, Heft 6, Juni 1953 und "Probleme der industriellen Produktionsstatistik" in "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg., NF, Heft 7, Juli 1954.

Der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen umfaßt z.B. Entgelte für Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl. sowie für Ersatzteile, Werkzeuge usw. Nicht aufzuführen waren hier Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge.

Die Löhne und Gehälter stellen die Bar- und Sachbezüge brutto dar, d.h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile. Eventuelle Sachbezüge waren mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Entgelte für tätige Inhaber und Mitinhaber sowie für mithelfende Familienangehörige waren nur dann zu berücksichtigen, wenn ein vertragliches Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis zum Betrieb bestand. Sofern Beiträge zur Familienausgleichskasse auf Grund des Kindergeldgesetzes zu zahlen waren, war das auf Grund dieses Gesetzes für das dritte und jedes weitere Kind gezahlte Kindergeld hier nicht einzubeziehen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten handelt es sich um die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung, d.h. die Beiträge zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung, ferner um die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie an die Familienausgleichskasse.

Die freiwilligen Sozialkosten enthalten hauptsächlich Barleistungen, wie z.B. Beihilfen, Zuschüsse zu Urlaubs- und Kuraufenthalten, Aufwendungen anlässlich von Betriebsfeiern, Jubiläumsgelder u.dgl.

Zur Miete für Betriebsräume gehören auch Beträge für betrieblich genutzte Lagerräume aber nicht für betriebsfremd genutzte Räume. Als Mietwert der eigenen Betriebsräume war der Nutzungswert der vom Betrieb genutzten Räume auf eigenen Grundstücken (einschl. etwaiger Lagerräume), ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl. anzugeben, der der üblichen Miete für Räume im gleichen Umfang und gleicher Lage entsprach.

Die Steuern gliedern sich in Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerkekapi tal sowie Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer und in sonstige Steuern. Zu den letzteren gehören u.a. Verbrauchsteuern, Getränkesteuer, Wechsel- und Urkundensteuer aber nicht die Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben und die Grundsteuer. Die letztere ist im Mietwert abgegolten.

Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume, Einrichtungsgegenstände, Maschinen u.dgl. (nicht für Kraftfahrzeuge) beziehen sich nur auf fremde Leistungen. Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume waren allerdings nur insoweit anzugeben, als sie nicht im Mietwert berücksichtigt wurden.

Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung waren nur soweit betriebsbedingt anzugeben. Abschreibungen und evtl. Fahrerlöhne sind in den steuerlichen Abschreibungen bzw. den Personalkosten enthalten.

Die Zinsen für das Fremdkapital enthalten nicht Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind.

Die steuerlichen Abschreibungen (außer auf Gebäude) umfassen Abschreibungen auf Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Kraftfahrzeuge u.dgl. (auch Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14) für Berliner Betriebe) und Abschreibungen auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen (Außenstände), soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1962 uneinbringlich geworden sind. Dagegen waren Abschreibungen auf Anlagen, die nicht dem Betriebszweck dienten, nicht aufzuführen.

Bei den Sonderabschreibungen waren diejenigen gem. § 7e EStG und bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern (§ 6 (2) EStG) nur die im Geschäftsjahr 1962 angeschafften und ohne Berücksichtigung der längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben einzusetzen. In den ersteren sind auch die Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten enthalten.

Die sonstigen Kosten schließen - soweit nicht vorstehend erfaßt - z.B. die Beiträge zu Berufsorganisationen, Versicherungsprämien, Bankspesen, Porto und sonstige Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Betriebe, Verpackungs- und Büromaterial, Kosten für Werbung, Steuer- und Rechtsberatung sowie für die Buchführung ein. Nicht zu berücksichtigen waren Versicherungsbeiträge, Postgebühren u.dgl. für private Zwecke, Grundstückskosten und -abgaben, die im Mietwert abgegolten sind, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Lohnsteuer, Abschreibungen auf das Warenlager, auch nicht an Kunden gewährte Rabatte u.dgl. sowie Skonti, die vom Umsatz abzusetzen waren.

In den dargestellten Kosten insgesamt sind im Gegensatz zur Erhebung 1958 auch der Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten und der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen enthalten.

Das Betriebsergebnis wurde ermittelt, indem von der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) die Kosten insgesamt abgezogen wurden. Es schließt das kalkulatorische Unternehmerentgelt (Meisterlohn einschl. Entgelt für mithelfende Familienangehörige) mit ein.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Alle Personen, die im Betrieb (Unternehmen) beschäftigt waren; auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätige waren hier voll zu zählen.

Die Posten des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 1962 wurden entsprechend der Steuerbilanz erfragt. Leider konnten nicht für alle erfaßten Betriebe vollständige Angaben zu den Posten des Jahresabschlusses gegeben werden. Hieraus erklärt sich, daß die Zahl der in Tabelle 4 ausgewiesenen Betriebe in einigen Handwerkszweigen und Größenklassen geringer ist als in den Tabellen 1 und 2. Wegen unzureichender Besetzung mußte verschiedentlich auf den Ausweis der Grundstücksangaben verzichtet werden.



T a b e l l e n t e i l

# 1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz,

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfaßte Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz im Kalenderjahr 1962		Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1962		Vom wirtschaftlichen Umsatz waren		
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Hand- werks- umsatz	Handels- umsatz (auch Gast- stätten- umsatz)	Sonstiger Umsatz
		Anzahl	DM				%	
	1	2	3	4	5	6	7	8

aus 28 45 0 Bäcker

20 000 - 50 000	71	2 765 001	39 225	2 754 638	38 941	82,2	17,6	0,2
50 000 - 100 000	173	12 977 001	75 012	12 951 536	74 865	79,5	20,4	0,1
100 000 - 250 000	242	37 485 773	154 900	37 373 210	154 435	73,5	25,4	0,1
250 000 - 500 000	89	27 177 485	305 365	27 114 058	304 652	72,5	27,5	0,0
500 000 - 1 Mill.	15	10 639 708	709 314	10 647 633	709 842	79,6	20,4	0,0

43 ... Bäckerhandwerk

20 000 - 100 000	7	441 252	63 036	441 430	63 061	32,9	66,8	0,3
100 000 - 250 000	30	4 914 650	163 827	4 913 607	163 787	23,8	75,5	0,7
250 000 - 1 Mill.	20	7 258 720	362 936	7 251 456	362 573	22,2	77,8	0,0

aus 28 45 5 Konditoren

20 000 - 100 000	23	1 735 400	75 452	1 724 327	74 971	73,4	26,6	0,0
100 000 - 500 000	20	3 520 652	176 033	3 504 410	175 221	76,9	23,0	0,1

29 17 0

20 000 - 100 000	64	4 658 506	72 789	4 625 759	72 293	93,1	6,8	0,1
100 000 - 250 000	210	35 703 864	174 780	36 630 103	174 429	92,6	7,3	0,1
250 000 - 500 000	142	47 684 415	335 006	47 646 229	335 537	93,7	6,2	0,1
500 000 - 1 Mill.	66	42 333 432	641 416	42 331 871	641 392	93,7	6,2	0,1
1 Mill. - 2 "	1	21 005 706	1 400 390	21 000 933	1 404 062	96,7	3,1	0,2

Nettoproduktion (Nettoleistung) = Gesamtproduktion (Gesamtleistung) minus Material- und Wareneinsatz, fremde Lohnarbeiten, Verbrauch von Brenn

# Gesamproduktion und Nettoproduktion 1962

Bestands- veränderungen (+ oder -) an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen <u>eigener</u> Produktion einschl. angefangener Arbeiten in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1962	Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen	Gesamproduktion (Gesamtleistung) 1962			Nettoproduktion 1) (Nettleistung) 1962	
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	Anteil an der Gesamt- pro- duktion	je durchschnitt- lich tätige Person 2)
		DM			%	DM
9	10	11	12	13	14	15

## handwerk (ohne Kaffeeausschank)

+ 485	-	2 765 293	38 948	16 460	40,0	6 579
+ 1 455	-	12 953 041	74 873	23 255	40,7	9 476
+ 474	-	37 373 684	154 437	29 804	40,3	12 019
+ 2 835	-	27 116 893	304 684	32 398	41,6	13 470
- 258	-	10 647 375	709 825	38 438	41,4	15 907

## mit überwiegend Handel

+ 10	-	441 440	63 063	23 234	28,8	6 695
- 100	-	4 913 507	163 784	44 266	26,0	11 488
+ 2 117	-	7 253 573	362 679	56 229	25,1	14 088

## handwerk (ohne Kaffeeausschank)

+ 883	-	1 725 210	75 009	22 405	45,7	10 236
- 1 835	-	3 502 575	175 129	25 566	50,3	12 863

## Fleischerei

- 667	-	4 626 092	72 283	32 350	25,7	8 315
+ 15 160	-	36 645 263	174 501	48 154	27,9	13 418
+ 245	-	47 646 474	335 539	59 041	28,5	16 835
- 255	-	42 331 616	641 388	67 948	29,2	19 842
- 2 380	-	21 058 553	1 403 904	87 380	27,3	23 844

stoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen. - 2) Einschl. Heimarbeiter.

2. Kosten<sup>1)</sup> und Betriebsergebnis

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) je Unternehmen	Material- und Wareneinsatz				Fremde Lohn- <sup>4)</sup> arbeiten	Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebs- stoffen (ohne Kraftstoffe für Kfz)
		insgesamt	Roh- und Hilfsstoffe zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehorteile, Zutaten (nicht Betriebs- stoffe)	Handelsware (ggf. auch in der Gaststätte umgesetzte Waren) 2)	dividiert durch den durchschnitt- lichen Bestand 3) an Roh-, Hilfs- stoffen usw. und Handelsware (Umschlags- häufigkeit)		
	DM	% der Gesamtproduktion (Gesamtleistung)					% der
	1	2	3	4	5	6	7

aus 26 45 0 Bäcker

20 000 - 50 000	38 948	54,7	41,4	13,3	13,6	0,1	5,3
50 000 - 100 000	74 873	55,4	39,6	15,8	16,0	0,0	3,8
100 000 - 250 000	154 437	56,9	35,3	20,6	15,9	0,0	2,7
250 000 - 500 000	304 684	55,4	34,6	21,7	18,6	-	2,0
500 000 - 1 Mill.	709 825	56,5	39,8	16,6	21,8	-	2,1

43 ... Bäckerhandwerk

20 000 - 100 000	63 063	66,4	21,4	47,0	12,1	-	2,8
100 000 - 250 000	163 784	72,2	14,0	58,2	12,5	-	1,9
250 000 - 1 Mill.	362 679	73,7	11,8	61,9	14,4	-	1,3

aus 28 45 5 Konditoren

20 000 - 100 000	75 009	50,5	33,6	16,9	14,6	0,2	3,6
100 000 - 500 000	175 129	46,2	31,2	15,0	13,2	-	3,5

29 17 0

20 000 - 100 000	72 283	72,9	67,9	5,0	34,3	0,0	1,3
100 000 - 250 000	174 501	70,5	65,2	5,3	50,5	0,1	1,5
250 000 - 500 000	335 539	70,0	65,3	4,7	56,8	0,1	1,4
500 000 - 1 Mill.	641 388	69,3	64,5	4,8	60,3	0,2	1,3
1 Mill. - 2 "	1 463 304	71,1	68,6	2,5	57,5	0,2	1,4

1) Im Gegensatz zur Erhebung 1955 schloßen die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten, den Verbrauch von Brennstoffen, arbeitung verkauft wurden. - 3) Bestand am Anfang plus Bestand am Ende des Geschäftsjahres 1962, geteilt durch 2. - 4) Entgelt für die Be- oder Ver- versicherung (Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung), ferner Berufs-genossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Familienausgleichskasse. - 6) Nutzungs

Personalkosten					Miete und/oder Mietwert				Pacht für den Betrieb	Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
ins- gesamt	Löhne (einschl. Heim- arbeiter- löhne) und Gehälter	Sozialkosten			ins- gesamt	Miete für Betriebs- räume	Mietwert der eigenen Betriebs- räume b)	Miete für Maschinen, Geräte u.dgl.		
		ins- gesamt	gesetz- liche 5)	frei- willige						
Gesamtorproduktion (Gesamtleistung)										
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	

handwerk (ohne Kaffeeausschank)

3,6	3,2	0,4	0,4	0,0	3,6	1,6	1,9	0,0	1,1	20 000 - 50 000
9,1	8,0	1,1	1,0	0,0	2,6	1,4	1,2	0,0	0,6	50 000 - 100 000
13,5	11,9	1,6	1,5	0,1	2,0	1,1	1,0	0,0	0,6	100 000 - 250 000
17,0	15,1	1,9	1,8	0,1	1,7	0,9	0,8	0,0	0,6	250 000 - 500 000
20,0	17,8	2,2	2,1	0,0	2,2	1,3	0,8	0,1	0,0	500 000 - 1 Mill.

mit überwiegend Handel

3,7	3,3	0,4	0,4	-	2,2	-	2,2	-	1,3	20 000 - 100 000
5,8	5,2	0,6	0,6	0,0	1,8	0,6	1,2	-	0,2	100 000 - 250 000
6,8	6,1	0,7	0,7	0,0	1,5	0,3	1,2	-	0,0	250 000 - 1 Mill.

handwerk (ohne Kaffeeausschank)

9,4	8,4	1,0	1,0	0,0	3,7	2,2	1,2	0,3	1,2	20 000 - 100 000
17,2	15,2	2,0	1,9	0,1	3,0	1,4	1,5	0,1	0,5	100 000 - 500 000

Fleischerei

1,5	1,3	0,2	0,2	0,0	2,5	1,2	1,2	-	0,2	20 000 - 100 000
4,9	4,4	0,5	0,5	0,0	1,5	0,5	1,0	0,0	0,3	100 000 - 250 000
7,2	6,4	0,8	0,8	0,0	1,1	0,4	0,7	0,0	0,2	250 000 - 500 000
8,2	7,3	0,9	0,9	0,0	1,0	0,3	0,7	0,0	0,3	500 000 - 1 Mill.
8,1	7,1	1,0	0,8	0,1	1,0	0,5	0,5	0,0	0,1	1 Mill. - 2 "

Energie u.dgl. sowie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein. - 2) Fertig bezogene Waren, die im allgemeinen ohne weitere Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials durch fremde Betriebe; hierzu gehören auch Waren bzw. Gegenstände von Kunden. - 5) Arbeitgeberanteile zur Pflichtwert der vom Betrieb genutzten Räume auf eigenen Grundstücken, ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl.

## 2. Kosten und Betriebsergebnis

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Steuern (ohne Einkommen-, Körperschaft-, Versögen-, Erbchaft-, Grund- 7) und Kfz-Steuer 8) sowie ohne Lastenausgleichsabgaben)				Instand- haltungs- kosten (nur <u>fremde</u> Lei- stungen) 10)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 11)		Zinsen für das Fremd- kapital 12)	Steuerliche (außer
	insgesamt	Gewerbe- steuer	Umsatz- steuer	Sonstige Steuern 9)		insgesamt	darunter		insgesamt
							Kraft- fahrzeug- steuer		
% der Gesamtproduktion									
	18	19	20	21	22	23	24	25	26

aus 28 45 0 Bäcker

20 000 - 50 000	1,6	0,5	1,1	0,0	0,8	1,4	0,2	0,4	3,0
50 000 - 100 000	2,4	0,7	1,7	0,0	0,6	1,2	0,2	0,4	2,8
100 000 - 250 000	3,3	0,9	2,4	0,0	0,7	1,2	0,1	0,4	2,6
250 000 - 500 000	3,9	1,1	2,8	0,0	0,7	1,0	0,1	0,4	2,4
500 000 - 1 Mill.	3,5	0,9	2,6	0,0	1,1	1,4	0,1	0,5	2,4

43 ... Bäckerhandwerk

20 000 - 100 000	2,7	0,2	2,5	0,0	0,2	1,4	0,2	0,4	2,1
100 000 - 250 000	3,6	0,4	3,3	-	0,5	0,6	0,1	0,6	1,9
250 000 - 1 Mill.	3,9	0,5	3,4	-	0,5	0,6	0,1	0,3	1,9

aus 28 45 5 Konditoren

20 000 - 100 000	3,8	0,6	3,0	0,3	0,8	0,9	0,1	0,5	3,5
100 000 - 500 000	5,2	1,1	3,5	0,5	1,5	0,9	0,1	0,8	3,3

29 17 0

20 000 - 100 000	3,6	0,3	3,3	-	0,4	1,2	0,2	0,6	2,9
100 000 - 250 000	4,5	0,5	3,9	0,0	0,5	1,0	0,1	0,3	2,1
250 000 - 500 000	4,7	0,8	3,9	0,0	0,5	0,8	0,1	0,2	2,0
500 000 - 1 Mill.	5,0	1,0	4,0	0,0	0,5	0,7	0,1	0,2	1,8
1 Mill. - 2 "	5,0	1,0	3,9	0,0	0,7	0,7	0,1	0,2	1,5

7) Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten. - 8) Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten für Kraftfahrzeughaltung (Sp.24) erfaßt. - 9) Z.B. aber nicht für Kraftfahrzeuge (s.Sp.23). - 11) Soweit betriebsbedingt sowie ohne Abschreibungen und evtl. Personalkosten. - 12) Ohne Zinsen auf sie im Geschäftsjahr 1962 uneinbringlich geworden sind. - 15) Einschl. Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten. - stoffen, Energie u.dgl. sowie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein.

Abschreibungen 13) auf Gebäude)		Sonder- abschrei- bungen gem. 15) § 7e EStG	Gering- wertige Wirt- schafts- güter gem. § 6 (2) EStG	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt 15)		Betriebsergebnis (einschl. kalkulatorisches Unternehmerentgelt)		Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
auf Maschinen, Ein- richtungs- gegenstände, Kraft- fahrzeuge u.dgl.	auf Forderungen aus Waren- lieferungen und Leistungen (Außen- stände) 14)				DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	
(Gesamtleistung)									
27	28	29	30	31	32	33	34	35	

handwerk (ohne Kaffeeausschank)

3,0	-	0,0	0,4	4,5	31 336	80,5	7 611	19,5	20 000 - 50 000
2,8	0,0	0,3	0,5	4,4	62 045	84,1	11 928	15,9	50 000 - 100 000
2,6	0,0	0,3	0,4	3,0	136 798	88,6	17 638	11,4	100 000 - 250 000
2,4	-	0,3	0,4	3,7	275 845	90,5	28 839	9,5	250 000 - 500 000
2,4	0,0	-	0,8	3,6	667 638	94,1	42 217	5,9	500 000 - 1 Mill.

mit Überwiegend Handel

2,1	-	-	0,4	3,5	56 161	89,1	6 901	10,9	20 000 - 100 000
1,9	0,0	0,0	0,3	3,5	152 050	92,8	11 733	7,2	100 000 - 250 000
1,9	-	-	0,2	3,2	340 762	94,0	21 917	6,0	250 000 - 1 Mill.

handwerk (ohne Kaffeeausschank)

3,5	-	-	1,3	6,2	64 247	85,7	10 762	14,3	20 000 - 100 000
3,3	0,0	-	0,8	5,5	154 814	88,4	20 315	11,6	100 000 - 500 000

Fleischerei

2,9	-	-	0,4	4,5	60 533	92,0	5 750	8,0	20 000 - 100 000
2,1	0,0	-	0,5	4,4	150 684	92,1	13 817	7,9	100 000 - 250 000
2,0	0,0	-	0,4	3,9	311 110	92,7	24 429	7,3	250 000 - 500 000
1,8	0,0	-	0,4	4,0	594 982	92,8	46 406	7,2	500 000 - 1 Mill.
1,4	0,1	-	0,2	3,9	1 319 460	94,0	84 443	6,0	1 Mill. - 2 "

Verbrauchssteuern, Getrankesteuer. - 13) Für Betriebsräume (soweit nicht im Mietwert berücksichtigt), Einrichtungsgegenstände, Maschinen u.dgl., Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind. - 13) Einschl. Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14). - 14) Soweit 15) Im Gegensatz zur Erhebung 1958 schließen die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die Nachunternehmerleistungen, den Verbrauch von Brenn-





### 3. tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unterklasse

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1962							Personalkosten				
	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber sowie mit- helfende Familien- ange- hörige	Tech- nische und kauf- männische Angestellte	Ge- sellten und andere Fach- arbeiter, ange- lernte und unge- lernte Arbeiter	Lehr- linge sowie An- lern- linge	ins- gesamt (Sp.1 bis Sp.4)	Heim- ar- beiter (un- mittel- bar für den Betrieb tätig)	ins- gesamt (einschl. Heim- arbeiter)	Löhne (einschl. Heimarbeit- löhne) und Gehälter	Sozialkosten			
									insgesamt	gesetz- liche	frei- willige	in % der Löhne und Gehälter (Sp.8)
Anzahl							DM	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

#### aus 28 45 0 Bäckerhandwerk (ohne Kaffeeausschank)

20 000 - 50 000	1,8	0,1	0,4	0,1	2,4	-	2,4	1 254	157	99,1	0,9	12,5
50 000 - 100 000	1,8	0,3	0,9	0,2	3,2	-	3,2	6 019	790	98,1	1,9	13,1
100 000 - 250 000	1,8	0,9	1,9	0,6	5,2	-	5,2	18 442	2 447	96,8	3,2	13,3
250 000 - 500 000	1,8	2,2	4,5	0,9	9,4	-	9,4	46 174	5 732	96,4	3,6	12,4
500 000 - 1 Mill.	1,9	2,9	12,6	1,1	18,5	-	18,5	126 415	15 377	98,4	1,6	12,2

#### 43 ... Bäckerhandwerk mit überwiegend Handel

20 000 - 100 000	1,9	0,1	0,6	0,1	2,7	-	2,7	2 074	255	100,0	-	12,3
100 000 - 250 000	1,8	0,7	0,9	0,3	3,7	-	3,7	8 482	1 010	95,8	4,2	11,9
250 000 - 1 Mill.	1,9	2,2	1,7	0,7	6,5	-	6,5	22 092	2 696	95,8	4,2	12,2

#### aus 28 45 5 Konditorenhandwerk (ohne Kaffeeausschank)

20 000 - 100 000	1,7	0,5	0,9	0,2	3,3	-	3,3	6 298	784	98,5	1,5	12,5
100 000 - 500 000	1,9	1,1	2,9	1,0	6,9	-	6,9	26 646	3 467	96,1	3,9	13,0

#### 29 17 0 Fleischerei

20 000 - 100 000	1,8	0,1	0,1	0,2	2,2	-	2,2	941	109	99,8	0,2	11,6
100 000 - 250 000	1,7	0,5	1,0	0,4	3,6	-	3,6	7 744	920	97,5	2,5	11,9
250 000 - 500 000	1,8	1,1	2,0	0,8	5,7	-	5,7	21 618	2 619	97,0	3,0	12,1
500 000 - 1 Mill.	2,0	2,4	3,8	1,2	9,4	-	9,4	46 511	5 920	95,5	4,5	12,7
1 Mill. - 2 "	2,1	4,0	8,1	1,9	16,1	-	16,1	100 216	13 439	80,8	13,2	13,4

1) Auch Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis.

## 4. Posten des Jahresabschlusses

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfaßte Unter- nehmen mit Bilanz- angaben	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) je Unternehmen	Tätige Personen (ohne Heim- arbeiter)	Gesamt- vermögen (Bilanzsumme) <sup>1)</sup> ohne Grundstücke und Gebäude	Von der Bilanzsumme			
					Sachanlagen (z.B. Maschinen, Einrichtungsgegenstände, werkzeuge, Geräte, Kraftfahrzeuge)	Material-		
						Roh- und Hilfsstoffe zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehöriteile, Zutaten		
	Anzahl	DM	Anzahl	DM		%	DM	%
	1	2	3	4	5	6	7	8

aus 28 45 0 Bäcker

20 000 - 50 000	71	38 948	2,4	9 335	4 919	52,7	1 293	13,9
50 000 - 100 000	173	74 873	3,2	17 871	10 364	58,0	1 659	9,5
100 000 - 250 000	242	154 437	5,2	33 242	19 203	57,8	3 039	9,1
250 000 - 500 000	89	304 684	9,4	58 624	35 387	60,4	4 979	8,5
500 000 - 1 Mill.	15	709 825	18,5	116 615	72 335	62,0	12 414	10,6

43 ... Bäckerhandwerk

20 000 - 100 000	7	63 063	2,7	14 518	6 819	47,0	1 214	8,4
100 000 - 250 000	30	163 784	3,7	31 112	14 556	46,8	2 113	6,8
250 000 - 1 Mill.	20	362 679	6,5	67 995	30 473	44,8	1 645	2,4

aus 28 45 5 Konditoren

20 000 - 100 000	23	75 009	3,3	17 245	11 667	67,7	1 848	10,7
100 000 - 500 000	20	175 129	6,9	41 830	25 044	62,3	3 858	9,2

29 17 0

20 000 - 100 000	63	73 104	2,2	13 989	9 380	67,0	1 346	9,6
100 000 - 250 000	209	174 808	3,6	26 399	15 768	59,7	1 935	7,3
250 000 - 500 000	142	335 539	5,7	48 600	30 473	62,7	3 567	7,3
500 000 - 1 Mill.	66	641 388	9,4	91 288	57 228	62,7	3 989	4,4
1 Mill. - 2 "	15	1 403 904	16,1	161 306	85 560	53,0	16 328	10,1

1) Summe der erfragten Posten des Jahresabschlusses.

ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf

Betriebsstoffe (z.B. Brenn- und Kraftstoffe, Schmier- und Reinigungsmittel)				Halbfertige und fertige Erzeugnisse eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten)		Handelsware		Außenstände bei der Kundschaft		Sonstige Forderungen	
DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		

handwerk (ohne Kaffeeauschank)

140	1,5	21	0,2	345	3,7	292	3,1	110	1,2
254	1,4	62	0,3	1 036	5,8	540	3,6	313	1,8
332	1,0	111	0,3	2 313	7,0	1 450	4,4	823	2,5
564	1,0	207	0,4	4 521	7,7	3 742	5,4	1 627	2,8
2 029	1,7	564	0,5	6 604	5,7	10 879	9,3	2 835	2,4

mit überwiegend Handel

119	0,8	9	0,1	2 473	17,0	328	2,3	75	0,5
151	0,5	30	0,1	7 944	25,5	1 326	4,3	1 010	3,3
474	0,6	209	0,3	17 390	25,6	3 188	4,7	355	0,6

handwerk (ohne Kaffeeauschank)

49	0,3	48	0,3	1 197	6,9	72	0,4	511	3,0
233	0,5	574	1,4	3 431	8,2	1 155	2,8	1 923	4,4

Fleischerei

21	0,2	329	2,4	220	1,6	89	0,6	87	0,6
71	0,3	889	3,4	526	2,0	685	2,6	676	2,6
98	0,2	1 492	3,1	794	1,6	1 811	3,7	579	1,4
457	0,5	3 533	3,9	1 650	1,8	4 682	5,1	1 764	1,9
158	0,1	4 749	2,9	2 732	1,7	16 428	10,2	3 922	2,4

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Von der Bilanzsumme ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf							
	Kassenbestand, Postscheck- und Bankguthaben, Wechsel, Schecks		Sonstiges betriebliches Vermögen		Lang- und mittelfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
	19	20	21	22	23	24	25	26

aus 26 45 0 Bäcker

20 000 - 50 000	1 565	16,8	649	7,0	3 306	35,4	1 552	16,6
50 000 - 100 000	2 790	15,6	713	4,0	5 707	31,9	2 206	12,3
100 000 - 250 000	4 232	12,7	1 739	5,2	7 818	23,5	5 085	15,3
250 000 - 500 000	5 103	8,7	2 493	4,3	16 480	28,1	6 539	11,2
500 000 - 1 Mill.	5 815	5,0	3 051	2,6	37 677	32,3	36 870	31,6

43 ... Bäckerhandwerk

20 000 - 100 000	3 031	20,9	451	3,1	7 921	54,6	1 987	13,7
100 000 - 250 000	2 220	7,1	1 754	5,6	11 645	37,4	3 854	12,7
250 000 - 1 Mill.	11 551	17,0	2 740	4,0	15 692	23,1	6 618	9,7

aus 28 45 5 Konditoren

20 000 - 100 000	1 668	9,7	184	1,1	5 236	30,7	2 288	13,3
100 000 - 500 000	4 030	9,6	671	1,6	17 266	41,3	5 230	12,5

29 17 0

20 000 - 100 000	2 298	15,4	221	1,6	6 854	49,0	1 825	13,0
100 000 - 250 000	5 341	20,2	509	1,9	10 132	33,4	1 656	6,4
250 000 - 500 000	8 817	18,1	870	1,8	13 985	23,8	3 709	7,6
500 000 - 1 Mill.	15 497	17,0	2 483	2,7	14 911	15,3	4 780	5,2
1 Mill. - 2 "	26 967	16,7	4 461	2,8	39 021	24,2	19 984	12,4

Sonstige kurzfristige Schulden		Erfasste Unternehmen mit Angaben über Grundstücke	Grundstücke und deren hypothekarische Belastung					Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
			Grundstückswert			Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		
			insgesamt	eigen-gewerblich genutzt	betriebs-fremden Zwecken dienend	insgesamt	in % des Grund-stücks-wertes	
DM	%	Anzahl	DM	%		DM		
27	28	29	30	31	32	33	34	

handwerk (ohne Kaffeeausschank)

991	10,6	20	13 400	100,0	-	2 749	20,4	20 000 - 50 000
2 133	11,9	49	19 278	94,3	5,7	1 770	9,7	50 000 - 100 000
4 814	14,5	100	29 950	89,5	10,5	9 902	33,1	100 000 - 250 000
9 754	16,6	40	60 603	55,4	14,6	19 820	32,6	250 000 - 500 000
28 655	24,6	9	104 792	65,5	10,4	41 822	39,9	500 000 - 1 Mill.

mit überwiegend Handel

1 452	10,0	4	11 235	100,0	-	-	-	20 000 - 100 000
4 840	15,6	19	32 164	97,7	2,3	9 930	30,9	100 000 - 250 000
4 862	7,1	17	42 630	79,3	20,7	9 441	22,1	250 000 - 1 Mill.

handwerk (ohne Kaffeeausschank)

2 726	15,3	4	14 602	100,0	-	8 519	58,3	20 000 - 100 000
10 109	24,2	11	48 926	96,3	3,7	17 025	34,8	100 000 - 500 000

Fleischerei

3 456	24,8	19	7 051	98,3	1,7	602	7,6	20 000 - 100 000
3 476	13,2	91	22 633	95,7	4,3	4 199	14,7	100 000 - 250 000
7 616	15,7	81	31 600	92,7	7,3	4 937	15,6	250 000 - 500 000
10 305	11,3	37	66 468	94,1	5,9	19 652	29,6	500 000 - 1 Mill.
17 032	10,6	7	126 137	100,0	-	14 664	11,6	1 Mill. - 2 "

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in

Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

außerdem:

I. Industrie und Energiewirtschaft 1958

Ergänzungshefte Berlin (West)  
für

II. Handwerk 1958

Industrie 1958

III. Verkehrsgewerbe 1958

Handwerk 1958

IV. Freie Berufe 1959

Großhandel 1960

V. Großhandel, Handelsvertreter und  
-makler, Verlagswesen 1960

Gastgewerbe 1961

Einzelhandel 1961

VI. Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961:

Vorbericht 1: Einzelhandel mit Waren verschiedener Art

Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln  
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 2: Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs-  
und Sportartikeln sowie mit Schuhen  
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 3: Apotheken und Drogerien

Vorbericht 4: Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie  
mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas,  
Feinkeramik und Holz  
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

Vorbericht 1: Automobilindustrie, Fahrrad- und Kraftrad-  
industrie, Schiffbau

Vorbericht 2: Stahl- und Eisenbau, Montage und Reparatur von  
Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen  
Anlagen, Maschinenbau

Vorbericht 3: Stahlverformung

Vorbericht 4: NE-Metallindustrie, Gießereiindustrie

Vorbericht 5: Industrie der Steine und Erden (13 Fachzweige)

Vorbericht 6: Keramische Industrie

Vorbericht 7: Feinmechanische und optische Industrie, Uhrenindustrie

Vorbericht 8: Ledererzeugende Industrie, Lederwaren- und Koffer-  
industrie, Lederhandschuhindustrie, Schuhindustrie

Vorbericht 9: Sägewerke, Holzimprägnierwerke, Furnierwerke

Vorbericht 10: Bauindustrie

zu II. Handwerk 1962:

Vorbericht 1: Metallverarbeitendes Handwerk  
(Ausgewählte Handwerkszweige)

Vorbericht 2: Holzverarbeitendes Handwerk  
(Ausgewählte Handwerkszweige)

Vorbericht 3: Ausbaugewerbe  
(Ausgewählte Handwerkszweige)

Vorbericht 4: Nahrungsmittelhandwerk  
(Ausgewählte Handwerkszweige)

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichun-  
gen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

In Kürze erscheinen weitere Vorberichte mit Ergebnissen für die Industrie 1962  
und Ausgewählte freie Berufe 1963.